



Teofil Herineanu, Pfarrer der Rumänischen Orthodoxen Kirchengemeinde in Nürnberg und Geschäftsführer der Erzdiözese

„Durch seine Taufe im Jordan hat Jesus Christus die Schöpfung geheiligt und erneuert.“

Januar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1 Beschneidung des Herrn
2	3	4	5	6 Epiphanie	7 Erster Weihnachtsfeiertag	8 Theophanie *
9	10	11	12	13	14 Beschneidung des Herrn	15
16	17	18	19 Theophanie	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

*** Theophanie**

Dieses Fest (griech. theophaneia) erinnert daran, dass sich Jesus von Nazaret in dieser Welt als Gott zu erkennen gegeben hat. Die Taufe Jesu wird als Offenbarung der göttlichen Trinität gedeutet. Es wird vermutet, dass das christliche Fest an die altägyptische Geburt des Sonnengottes Aion aus der Jungfrau Kore anknüpft, das in der Nacht von 5. auf 6. Januar gefeiert wurde.

Der Fokus des christlichen Festes verschob sich allerdings auf die Taufe Jesu hin, als im Land am Nil die Gewohnheit aus der westlichen Kirche übernommen wurde, die Menschwerdung Gottes am 25. Dezember zu feiern. So halten es bis heute manche orthodoxen Kirchen.

In den östlichen Liturgien finden beispielsweise Wasserweihen statt. Damit wird der Glaube verbunden, dass durch die Taufe des menschgewordenen Gottes im Jordan die Schöpfung insgesamt erlöst werde. Das geweihte Wasser wird mit nach Hause genommen. Für viele orthodoxe Christen stellt das Fest den Höhepunkt des Weihnachtsfestkreises dar.

Christian Lange